

2504_Fahrradhecktraegertest

Erfreuliches hat sich beim Heckfahrradträgereinstellungstest des ÖAMTC und seiner Partner zugetragen. Die Produkte haben sich stark verbessert, selbst bei Ausweichversuchen bei 90 km/h mit sehr starken, seitlich wirkenden Kräften wurde von keinem der Träger das Testfahrzeug beschädigt. Wir testen jetzt schon relativ lange Heckträger für die Anhängerkupplung an Fahrzeugen und wir haben eigentlich immer das Problem gehabt, dass bei den Ausweichversuchen oder bei starken Bremsungen die weniger guten Trägersysteme am Fahrzeug angeschlagen sind.

Das ist zwar nicht gefährlich, aber es verursacht einen Schaden. Und in diesem Test ist das bei keinem einzigen Träger passiert. Also selbst die Träger, die die rote Laterne tragen, kriegen immer noch ein Befriedigend als Note. Da war aber nicht die Sicherheit und nicht die Festigkeit die Ursache, sondern eher die Bedienung.

Die größten Unterschiede im Test wurden bei der eigentlichen Montage der Träger auf der Anhängerkupplung sowie der E-Bikes auf den Fahrradträgern festgestellt. Wir haben es hier mit Falträgern zu tun, also diese Trägersysteme müssen erst einmal entfaltet werden. Das hat den Vorteil, dass man sie gut verstauen kann im Kellerabteil, aber es ist eine zusätzliche Herausforderung für den Hersteller, dieses System so zu gestalten, dass es auch angenehm zu bedienen ist.

Sehr viele Trägersysteme sind etwas zu schwer für meinen Geschmack und die muss ich natürlich einmal zum Auto hinschleppen. Dann muss ich das auf die Anhängerkupplung draufklemmen und die schwereren Systeme haben in der Regel auch die höheren Klemmkräfte gehabt im Test. Und das ist sehr unangenehm und wirkt sich natürlich in der Benotung aus. Das Testsiegerprodukt war in allen Belangen gut. Es war das einfachste von der Montage, es war auch das leichteste Produkt. Es war am kompaktesten zusammenzufalten und war auch in der Sicherheit am besten.

Es hat nur einen Haken: Es war auch das teuerste Produkt im Test. Allerdings zeigt der Test auch, dass ein guter Fahrradträger gar nicht so teuer sein muss. Wenn man sich ein bisschen die Details anschaut und sagt, ich möchte jetzt keine 800€ ausgeben für so ein System. Es sind durchaus auch die erschwinglicheren Produkte im Mittelfeld zu finden. Die beiden billigsten Träger sind allerdings am Schluss in unserem Testfeld, sind aber immer noch brauchbar, weil sie mit der Note 2,7 eigentlich in einem guten Mittelfeld vor 3 Jahren gewesen wären.

Und worauf sollte man sonst noch achten, wenn man seine Bikes mit einem Heckfahrradträger transportiert? Ja, das Wichtigste ist die Stützlast des Fahrzeugs zu kennen. Die finde ich am Typenschild der Anhängerkupplung. Dieser Wert, der dort steht, darf nicht überschritten werden. Also Fahrräder abwägen, den Heckträger abwägen und dann darf das nicht diese Stützlast überschreiten. Die meisten der Trägersysteme verfügen über Leuchten, das ist klar, weil sowohl das Originalkennzeichen als auch die Leuchten des Fahrzeugs werden abgedeckt.

Es ist wichtig, dass ich an der Steckerkupplung auch den Stecker anstecke, sonst leuchtet da hinten nichts. Und was auch noch wichtig ist, ist, dass Teile, die verloren gehen können vom Fahrrad, wie zum Beispiel eine nur mit einem O-Ring festgeklemmte Frontscheinwerfer, Heckleuchte muss abgenommen werden. Und ich kann dann auch noch ein bisschen tricksen, wenn ich die Akkus abnehme. Erstens einmal sind die dann geschont unterwegs im Kofferraum und ich reduziere ein bisschen das Gewicht für die Anhängerkupplung.

Alle Details zum Test finden Sie auf oamtc.at/tests.